

Kleinere Mittheilungen.

1. Eine unbenützte Handschrift der vita s. Odiliae.

Prof. Ch. Pfister veröffentlichte 1894 in den „Analecta Bollandiana“ 13, 1–32 die vita dieser Heiligen. Hierzu verwertete er 35 Handschriften und mehrere Kopien von solchen, über deren Alter und Herkunft Näheres mitgeteilt wird. Unbekannt blieb dem gelehrten Herausgeber eine Handschrift der Vatikanischen Bibliothek, deren Eigentümlichkeiten wir hier anführen wollen.

Unsere vita findet sich in einem *Passionarium Trevirense*, codex Reg. 497 membr. f. 96^a — 105^a aus dem 11.–12. Jahrhundert. (Siehe Ehrensberger, *Libri Liturgici bibl. apost. Vaticanae* p. 100). Die Ueberschrift in rot lautet: *Incipit vita s. Odiliae virginis*. Schon hier sei bemerkt, dass in der Vatikanischen Handschrift der Name Odilia stets mit d geschrieben ist, eine Schreibweise, welche die meisten codices zeigen. Mit den ältesten der Manuskripte teilt das unsrige auch die Eigenschaft, dass dasselbe nicht in Abschnitte zerlegt ist, wenn nicht solche durch grosse Buchstaben in roter Farbe etwa angedeutet sein sollen. Letzteres Verfahren aber ist nicht constant durchgeführt. Von f. 100 kommen solche Buchstaben nicht mehr vor. Die betreffenden Stellen sind mit Voraussetzung der Seite und Zeile der „Analecta“ folgende: 9, 1 *Temporibus*; 11, 1 *Praeclarus igitur*; 12, 16 *Ipse vero*; 13, 7 *Postquam ergo*; 14, 18 *Tunc iussionibus*; 15, 12 *Sanctimoniales*; 16, 24 *Frater autem*; 18, 14 *Pater vero*; 19, 13 *Contigit autem*.

Auch Korrekturen finden sich in unserer Handschrift; dieselben stammen von einer zweiten, späteren Hand und berühren nur einzelne Worte. Diese mit Angabe der Varianten sind: 10, 6 *habitabilem*; 10, 7 *archanum*; 10, 14 *Hoenburg*; 10, 18 *Marcelliani*, darüber von zweiter Hand geschrieben: *Maximiani*; 11, 12 *Leudegarii*; 11, 13 *elemosinis*; 12, 6 *eius* später übergesch.; 12, 21 *dignaretur ostendere*; 12, 24 *nutriebat*; 13, 8 *ex* von *explicanda* auf Rasur; 13, 8 *retulit*; 13, 16 das *e* von *trade* übergeschr., radiert *ite* [?]; 13, 17 *anuente*; 13, 24 *usque dum ipsius*; 14, 22 *oculos suos eius*, letzteres Wörtchen später übergeschr.; 15, 1 *in faciem antistitis*; 15, 16 *in abstinentiae parcite strenue*, das End- *e* von *abst.* von 2ter Hand hinzugefügt; 15, 20 *per illicita*, dabei ein *l* später übergeschr.; 16, 8 *Eximia virgo*, wobei *vir* übergeschr. und darunter er radiert ist; 17, 10 *revocari*; 17, 17 *Eodem autem duce*; 17, 19 *Hohunburc.*; 17 letzte Zeile *perconctatus adolescens*; 18, 7 *afflictioni ilius*; 19, 21 *aliquid in ea caeleste esse*;

20, 9 Ipsa namque; 20, 20 iudiciorum plurimorum et ist nachträglich gefügt; 21, 3 ipsius montis; 21, 5 aperto über das o von zweiter Hand ein e geschr.; 22, 13 rare ein o über das e von zweiter Hand; 22. 20 si placuerit vestrae s.; 22 letzte Zeile abundantione in abundantia corrigiert; 23, 3; illarum assensum; 24, 12 Sed timeo, si; 25, 15 pergrandem petram prostravit se ibi in oratione; 27, 5 et ibi ipsa; 27, 6 Adalbertum; 27, 8 Attala; 27, 10 succensae... se mancipari; 28, 8 ex ipsius progenie; 28, 12 viritim; 30, 16 in virtutem; 30, 8 fraglantia, wobei ra und l später übergeschr. und die zuerst geschriebenen Buchstaben radiert sind; 30, 10 spiritualement, das u wurde erst später über das a gesetzt; 30, 15 nimis das s übergeschr. und darunter e radiert; 30, 19 Mirumque in modum; 30, 20 anima repente, 31, 4 calicem, in qua; 31, 12 ante altare sancti Joh.; 31, 12 flagrantia autem wobei eine spätere Hand über das erste a ein r und über r ein l setzte; 31, 17 si se societati etc.

Dr. A. Postina.

2. Aus dem päpstlichen Konsistorialarchiv-Band C 303.

Bekanntlich reichen die Bestände des päpstlichen Konsistorialarchivs nicht über das 15. Jahrhundert zurück; und auch aus diesem Jahrhundert ist nicht viel vorhanden. Die Reihe eröffnet eine (nicht originale) Aufzeichnung der Provisiones Praelatorum vom Jahre 1409 (Alex. V.) bis 1433, wie ein ganz gleiches Exemplar auch im vatikanischen Geheimarchiv unter Arm. XII, 121 aufbewahrt wird. Während nun aber hier die Libri Obligationum Nr. 66, 72, 82 und 83 (letztere beide fast identisch) als unmittelbare Fortsetzung der Provisiones Praelatorum von 1433 bis 1489 (allerdings mit einer Lücke von 1458 bis 1466) sich finden, besitzt das Konsistorialarchiv als zeitlich nächste (und zugleich originale) Aufzeichnung dieser Provisiones Praelatorum erst den mit 1489 beginnenden und bis 1503 reichenden Band. Hieran schliesst sich dann eine spätere Abschrift der Konsistorialverhandlungen von 1492 bis 1513, welche (mit Ausschluss der Provisiones Praelatorum) vorzugsweise das hl. Kollegium und kirchenpolitische Angelegenheiten betreffen. Der zeitlich zunächst kommende, mit „C 303“ bezeichnete „Liber relationum consistorialium a die 12 Nov. 1498 usque ad 5 Jul. 1499“ enthält die vom Vicekanzler Kardinal Ascanius Sforza gemachten Aufzeichnungen über alle Konsistorialverhandlungen, also einschliesslich der Provisiones Praelatorum. Dieser interessante, leider nicht einmal über ein ganzes Jahr sich erstreckende Band wurde allerdings schon von Pastor für den 3. Band seiner Geschichte der Päpste und von Korzeniewski für seine Excerpta e libris manuscriptis archivii consistorialis Rom. (Script. Rer. Polon. XV, Anal. Rom.) stark ausgebeutet, enthält aber dennoch einige nicht uninteressante Sachen, welche von diesen übergangen wurden, so namentlich den Antrag auf Einführung der spanischen Hermandad in Rom und ein paar Minoritica. Während jener Antrag von anderer Seite in dieser Quartalschrift veröffentlicht werden wird, sollen nachstehend diese